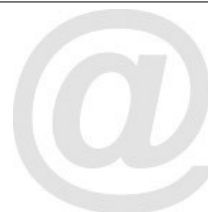


Inhaltsverzeichnis 09.03.2016

Lieferschein-Nr.: 9368984
Abo-Nr.: 721003
Themen-Nr.: 721.19
Ausschnitte: 2
Folgeseiten: 2
Total Seitenzahl: 4

Andreas Keller Weininformation
Andreas Keller
Konkordiastrasse 12
8032 Zürich

		Auflage	Seite
09.03.2016	ilef-zeitung.ch « <i>Ich liebe Spezialitäten</i> »	Keine Angabe	1
09.03.2016	winterthurer-zeitung.ch « <i>Ich liebe Spezialitäten</i> »	Keine Angabe	3



«Ich liebe Spezialitäten»

09.03.2016 06:00

Der Weinbauverein Winterthur Weinland ist die älteste Vereinigung im Kanton Zürich. Auf gut 80 Hektar Rebfläche in und um Winterthur wird für jeden -Geschmack etwas geboten.

Winterthur - Im «WiZe»-Interview zeigt Präsident Hanspeter Wehrli die Vielfalt des Vereins auf.

Hanspeter Wehrli, wie lange sind Sie schon Präsident des Vereins und was sind Ihre Hauptaufgaben?

Präsident bin ich seit 16 Jahren. Meine Aufgabe ist einerseits den Verein optimal zu führen - andererseits Hilfestellung bei der Verbreitung und Bekanntmachung des regionalen Weines zu geben. Dann bin ich zuständig für die verschiedenen Vereinsanlässe.

Welchen persönlichen Bezug haben Sie zu den Weinen?

Ich habe nach wie vor einen guten Bezug zu den Weinen. Ich bin nebenbei auf dem Weingut Goldenberg tätig.

Gibt es einen speziellen Wein-Favoriten für Sie?

Nein. Ich liebe einfach Spezialitäten. Ebenfalls bin ich offen für neue Kreationen und Rebsorten.

Der Wirkungsbereich des Vereins umfasst zur Hauptsache das Gebiet des Bezirks Winterthur und angrenzende Gemeinden. Wann wurde der Verein gegründet und wer kann diesem beitreten?

Der Weinbauverein wurde 1874 gegründet und ist somit der älteste Weinbauverein im Kanton Zürich. Beitreten können alle Weinliebhaber. Zur Zeit haben wir rund 120 Mitglieder.

Was sind so die Highlights im Vereinsleben?

Für mich ist jedes Rebjahr ein Highlight, weil jedes Jahr anders ist. Eine spannende Sache. Wir organisieren diverse Ausflüge - auch in Zusammenarbeit mit dem Rebbaukommissariat. So organisieren wir Rebschnitt-Demonstrationen, die bei den Weinfreunden sehr gut ankommen. Diese Demonstrationen stehen für alle Personen offen.

Sicherlich wichtig ist der 1. Mai - «Tag der offenen Weinkeller». Ist dieser Gross-Anlass auch für den Verein speziell?

Ja. Wir haben diesen Events ins Leben gerufen. Der Anlass wuchs von Jahr zu Jahr und wurde immer beliebter. Heute ist der 1. Mai-Event ein nationaler Anlass. Dies macht uns mächtig stolz.

Rund 80 ha Rebfläche sind in und um Winterthur. Kommt der Weinliebhaber dadurch voll auf seinen Geschmack von verschiedenen Rebsorten? Wie viele Sorten gibt es bei uns?

Natürlich. Es gibt bekanntlich diverse Rebsorten und spezielle Kelterungen. Die Vielfalt ist sehr gross. Gemäss Rebkataster gibt es rund 100 Rebsorten im Kanton Zürich.

Früher hatte der Landwein das Image eines säuerlichen Weines. Dies hat sich schon längst geändert.



Sicherlich ein Verdienst der Winzer und Önologen.

Dies kann man so sagen. Wichtig ist auch das Klima und die Wetterbedingungen. Bei uns ist klar festzustellen, dass Önologen bis zu drei Rebsorten für ihren Wein zusammenführen.

Das letzte Jahr war sicherlich ein Spitzenjahr. War auch die Qualität gut?

Wir hatten einen sehr trockenen und warmen Sommer. Die diversen Insekten haben dies nicht gerne. So hatten wir in Sachen Qualität ein sehr gutes Weinjahr. Wegen der Trockenheit war aber die Quantität mässig.

Was erwarten Sie vom diesjährigen Jahr?

Dieses Jahr ist noch völlig offen, da bis September vieles passieren kann.

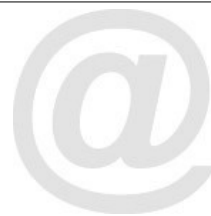
Haben Sie noch grosse Ziele und Visionen?

Ich denke jetzt schon an Rücktritt und möchte Platz für jüngere Weinfreunde und neue Ideen machen. Weinmässig will ich noch viel Neues erleben.

Interview: Robert Blaser

Datum: 09.03.2016

Winterthurer Zeitung



Online-Ausgabe

Winterthurer Zeitung
8401 Winterthur
052/ 260 57 77
winterthurer-zeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 721.019
Abo-Nr.: 721003

+



Bild: rb

Hanspeter Wehrli ist ein grosser Weinliebhaber.

«Ich liebe Spezialitäten»

09.03.2016 06:00

Der Weinbauverein Winterthur Weinland ist die älteste Vereinigung im Kanton Zürich. Auf gut 80 Hektar Rebfläche in und um Winterthur wird für jeden -Geschmack etwas geboten.

Winterthur - Im «WiZe»-Interview zeigt Präsident Hanspeter Wehrli die Vielfalt des Vereins auf.

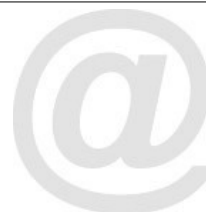
Hanspeter Wehrli, wie lange sind Sie schon Präsident des Vereins und was sind Ihre Hauptaufgaben?

Präsident bin ich seit 16 Jahren. Meine Aufgabe ist einerseits den Verein optimal zu führen - andererseits Hilfestellung bei der Verbreitung und Bekanntmachung des regionalen Weines zu geben. Dann bin ich zuständig für die verschiedenen Vereinsanlässe.

Welchen persönlichen Bezug haben Sie zu den Weinen?

Ich habe nach wie vor einen guten Bezug zu den Weinen. Ich bin nebenbei auf dem Weingut Goldenberg tätig.

Gibt es einen speziellen Wein-Favoriten für Sie?



Online-Ausgabe

Winterthurer Zeitung
8401 Winterthur
052/ 260 57 77
winterthurer-zeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Online lesen

Themen-Nr.: 721.019
Abo-Nr.: 721003

Nein. Ich liebe einfach Spezialitäten. Ebenfalls bin ich offen für neue Kreationen und Rebsorten.

Der Wirkungsbereich des Vereins umfasst zur Hauptsache das Gebiet des Bezirks Winterthur und angrenzende Gemeinden. Wann wurde der Verein gegründet und wer kann diesem beitreten?

Der Weinbauverein wurde 1874 gegründet und ist somit der älteste Weinbauverein im Kanton Zürich. Beitreten können alle Weinliebhaber. Zur Zeit haben wir rund 120 Mitglieder.

Was sind so die Highlights im Vereinsleben?

Für mich ist jedes Rebjahr ein Highlight, weil jedes Jahr anders ist. Eine spannende Sache. Wir organisieren diverse Ausflüge - auch in Zusammenarbeit mit dem Rebbaukommissariat. So organisieren wir Rebschnitt-Demonstrationen, die bei den Weinfreunden sehr gut ankommen. Diese Demonstrationen stehen für alle Personen offen.

Sicherlich wichtig ist der 1. Mai - «Tag der offenen Weinkeller». Ist dieser Gross-Anlass auch für den Verein speziell?

Ja. Wir haben diesen Events ins Leben gerufen. Der Anlass wuchs von Jahr zu Jahr und wurde immer beliebter. Heute ist der 1. Mai-Event ein nationaler Anlass. Dies macht uns mächtig stolz.

Rund 80 ha Rebfläche sind in und um Winterthur. Kommt der Weinliebhaber dadurch voll auf seinen Geschmack von verschiedenen Rebsorten? Wie viele Sorten gibt es bei uns?

Natürlich. Es gibt bekanntlich diverse Rebsorten und spezielle Kelterungen. Die Vielfalt ist sehr gross. Gemäss Rebkataster gibt es rund 100 Rebsorten im Kanton Zürich.

Früher hatte der Landwein das Image eines säuerlichen Weines. Dies hat sich schon längst geändert. Sicherlich ein Verdienst der Winzer und Önologen.

Dies kann man so sagen. Wichtig ist auch das Klima und die Wetterbedingungen. Bei uns ist klar festzustellen, dass Önologen bis zu drei Rebsorten für ihren Wein zusammenführen.

Das letzte Jahr war sicherlich ein Spitzenjahr. War auch die Qualität gut?

Wir hatten einen sehr trockenen und warmen Sommer. Die diversen Insekten haben dies nicht gerne. So hatten wir in Sachen Qualität ein sehr gutes Weinjahr. Wegen der Trockenheit war aber die Quantität mässig.

Was erwarten Sie vom diesjährigen Jahr?

Dieses Jahr ist noch völlig offen, da bis September vieles passieren kann.

Haben Sie noch grosse Ziele und Visionen?

Ich denke jetzt schon an Rücktritt und möchte Platz für jüngere Weinfreunde und neue Ideen machen. Weinmässig will ich noch viel Neues erleben.

Interview: Robert Blaser